

Borland Database Engine-Konfigurationsprogramm

Dies ist das Online-Handbuch (einschließlich kontextsensitiver Hilfe) zum Konfigurationsprogramm der Borland Database Engine. Dieses Programm wird verwendet, um die Borland Database Engine (BDE) zu konfigurieren. BDE ist die Kern-Software in Borland-Datenbank-Produkten und anderen Anwendungen, die mit Borland-Werkzeugen entwickelt wurden (BDE-Anwendungen).

Das BDE-Konfigurationsprogramm (BDECFG32.EXE) kann frei weitergegeben werden und dient zum Einrichten und Verwalten Ihrer Anwendungskonfiguration.

Die Darstellung des Programms am Bildschirm erfolgt im 'Notizbuchformat' mit Registerseiten, die die Parameter zur BDE-Systemkonfiguration, den Datenbankaliasen, den Datenbank-Server-Treibern und zur ODBC-Verbindung enthalten. Sie können auf jeder Seite eine entsprechende Hilfeinformation abrufen. Zusätzliche Themen lassen sich anzeigen, indem Sie in der Online-Hilfe das Register *Inhalt* öffnen oder auf die Schaltfläche *Weitere Themen zur BDE-Konfiguration* klicken. Hier erhalten Sie weitere Hinweise zur Änderung von Parametern während der Konfiguration von Datenbank-Treibern.

Hinweis: Bevor Sie dieses Programm einsetzen, um Ihre BDE-Konfigurationsdatei zu bearbeiten, sollten Sie sämtliche aktuell geöffneten BDE-Anwendungen schließen. Sämtliche Änderungen werden erst nach einem Neustart Ihrer BDE-Anwendung berücksichtigt.

{button ,AL('cfgguide')} [Weitere Themen zur BDE-Konfiguration](#)

{button ,AL('bdedocs')} [Weitere BDE-Online-Dokumentation](#)

Konfigurationsinformationen speichern

Das BDE-Konfigurationsprogramm kann BDE-Konfigurationsinformationen in einer oder zwei verschiedene Dateien ablegen:

- In der Windows-Registrierdatei
Die Registrierdatei enthält alle Treiber-Informationen, die Größe des Auslagerungspuffers (Cache-Speicher für die Datenbank) und verschiedene weitere Systeminformationen.
- In der [Standard-BDE-Konfigurationsdatei](#) (IDAPI.CFG)
Die Konfigurationsdatei enthält immer die Datenbankalias und den Eintrag NET DIR.
Erfolgt die Speicherung im Windows-3.1-kompatiblen Format (gemischtes 16-/32-Bit-Format), werden möglicherweise einige der System- und Treiber-Einträge dupliziert.

Wo und wie BDE-Konfigurationsinformationen abgelegt werden, hängt davon ab, ob Sie im Menü *Optionen* den Befehl *WIN 3.1 konfigurieren* markiert haben. Dadurch werden die Konfigurationsinformationen im gemischten 16-/32-Bit-Format abgelegt, um eine Abwärtskompatibilität mit Windows-3.1-Anwendungen zu gewährleisten.

Ist beim Speichern der Konfigurationsinformationen die Option *WIN 3.1 konfigurieren* **nicht** markiert (32-Bit-Format):

- System-, Treiber-Einstellungen werden in der Registrierdatei abgelegt. Falls es sich bei der IDAPI.CFG-Datei um die Standard-Konfigurationsdatei handelt, wird die Registrierdatei immer aktualisiert.
HINWEIS: Ist die IDAPI.CFG-Datei nicht die Standard-Konfigurationsdatei, **muß** die Datei als gemischte 16-/32-Bit-Datei gespeichert werden.
- Datenbank-Einstellungen werden in der neuen Konfigurationsdatei (IDAPI.CFG) abgelegt.
- NET DIR wird in die neue Konfigurationsdatei gespeichert.

Ist beim Speichern der Konfigurationsinformationen die Option *WIN 3.1 konfigurieren* markiert (gemischtes 16-/32-Bit-Format):

- Sämtliche in der IDAPI.CFG-Datei vorhandenen System- und Treiber-Einstellungen werden in die neue Konfigurationsdatei geschrieben.
- Alle restlichen System- und Treiber-Einstellungen werden in die Registrierdatei geschrieben. Einträge werden von ihrem Ursprungspunkt ab gespeichert.
- Datenbank-Einstellungen werden in die neue Konfigurationsdatei (IDAPI.CFG) gespeichert.
- NET DIR wird in die neue Konfigurationsdatei gespeichert.

Die Änderungen wirken sich aus, sobald Sie alle geöffneten BDE-Anwendungen neu gestartet haben.

{button ,AL('cfgguide')} [Weitere Themen zur BDE-Konfiguration](#)

Konfigurieren der Microsoft Open Database Connectivity (ODBC)

Um Ihnen den Vorgang der ODBC-Konfiguration zu verdeutlichen, enthält dieser Abschnitt beispielhaft einige Konfigurationsdatei-Blöcke. Konfigurieren Sie zunächst die ODBC- und anschließend die BDE-Konfigurationsdatei, um eine ODBC-Unterstützung zu erreichen.

- [Konfigurierung der ODBC-Konfigurationsdatei](#)
- [Konfigurierung der BDE-Konfigurationsdatei für ODBC](#)
- [Konfigurationseinträge für ODBC-Sockel](#)
- [AutoODBC](#)

{button ,AL('cfgguide')} [Weitere Themen zur BDE-Konfiguration](#)

Konfigurieren der ODBC-Konfigurationsdatei

Zwei Dateien beinhalten die Konfigurationsinformationen für ODBC:

- Die Datei ODBCINST.INI im Windows-Verzeichnis listet die ODBC-Treiber auf.
- Die Datei ODBC.INI listet die ODBC-Quelldaten auf.

Verwenden Sie das Verwaltungsprogramm ODBCADMIN, um diese Dateien zu bearbeiten. Die Dateien sind zwar im ASCII-Format abgelegt, allerdings ist eine direkte Bearbeitung durch den Benutzer nicht anzuraten.

Hier das Beispiel einer ODBC.INI-Datei:

```
[ODBC Data Sources]
  My Oracle7=VENDOR Oracle7

  [My Oracle7]
  Driver=C:\windows\system\OR706.DLL
  Description=ODBC Oracle7 Driver
  ServerName=X:ZAPPA
  Servers=
  LogonID=guest
  LockTimeOut=
  ArraySize=
  QEWS=34480
```

Der erste Block [ODBC Data Sources] listet die ODBC-Quelldaten und deren zugewiesene Treiber auf. Anschließend ist für die einzelnen Quelldaten ein Block mit einer jeweiligen Beschreibung vorhanden. In obigem Beispiel finden Sie als Quelldaten beispielsweise [My Oracle7].

Hier das Beispiel einer ODBCINST.INI-Datei (die Datei, in der die Treiber 'beschrieben' werden):

```
[ODBC Drivers]
  VENDOR Oracle7=Installed

[VENDOR Oracle7]
  Driver=C:\ODBC\OR706.DLL
  Setup=C:\ODBC\OR706.DLL
  APILevel=1
  ConnectFunctions=YYY
  DriverODBCVer=02.01
  FileUsage=0
  SQLLevel=1
```

Der erste Block [ODBC Drivers] listet die installierten Treiber auf. Beim zweiten Block handelt es sich um den Konfigurationsblock für die ersten installierten Treiber.

Sämtlichen Quelldaten in der ODBC.INI-Datei steht ein installierter Treiber (z. B. VENDOR Oracle7) in der ODBCINST.INI-Datei gegenüber.

{button ,AL('cfgguide')} [Weitere Themen zur BDE-Konfiguration](#)

{button ,AL('odbconfig')} [ODBC-Konfiguration](#)

Konfigurieren der BDE-Konfigurationsdatei für ODBC

Die Konfiguration von BDE (zumindest in Bezug auf SQL) erfolgt ähnlich wie die ODBC-Konfiguration. Sie müssen eine Reihe von TREIBERN (ähnlich den ODBC-Treibern) und ALIASE (ähnlich den ODBC-Quelldaten) festlegen.

Hier ein Beispiel, in dem der Treiber-Abschnitt der Registrierdatei gezeigt wird:

```
ORACLE :
INIT:
  VERSION:3.0
  TYPE:SERVER
  DLL:SQLD_ORA.DLL
  DLL32:SQLORA32.DLL
  VENDOR INIT:NULL
  DRIVER FLAGS:NULL
  TRACE MODE=0
DB OPEN:
  SERVER NAME:ORA_SERVER
  USER NAME:MYNAME
  NET PROTOCOL:MYNET PROTOCOL
  OPEN MODE:READ/WRITE
  SCHEMA CACHE SIZE:8
  LANGDRIVER:NULL
  SQLQRYMODE:NULL
  SQLPASSTHRU MODE: SHARED AUTOCOMMIT
  SCHEMA CACHE TIME: -1
  MAXROWS: -1
  BATCH COUNT: 200
```

Beachten Sie, daß der Eintrag ORACLE verwendet wird, der einen Bezug des vorher definierten Alias zu einem Treiber herstellt.

Hier das Beispiel eines Datenbankalias-Abschnitts in einer BDE-Konfigurationsdatei (IDAPI.CFG):

```
ORACLE7:
DB INFO:
  TYPE:ORACLE
  PATH:NULL
DB OPEN:
  SERVER NAME: ORA_SERVER
  USER NAME:MYNAME
  NET PROTOCOL:MY NET PROTOCOL
  OPEN MODE:READ/WRITE
  SCHEMA CACHE SIZE:32
  LANGDRIVER:NULL
  SQLQRYMODE:NULL
  SQLPASSTHRU MODE:NOT SHARED
  SCHEMA CACHE TIME:-1
  MAXROWS: -1
  BATCH COUNT: 200
```

Es sind zwei Untereigenschaften vorhanden:

- INFO. Die INFO-Information wird verwendet, um den Alias dem korrekten Treibernamen zuzuweisen (siehe TYPE: ORACLE).
- OPEN. Die OPEN-Information wird verwendet, um den Datenbankalias zu öffnen.

{button ,AL(`odbcconfig`)} [ODBC-Konfiguration](#)

Konfigurationseinträge für den ODBC-Sockel

Dieses Beispiel zeigt einen Treiber-Eintrag im BDE-Abschnitt der Registrierdatei. Dieser Abschnitt wurde manuell unter Verwendung des BDE-Konfigurationsprogramms erstellt.

```
ODBC_ORA7:
INIT:
  VERSION:3.0
  TYPE:SERVER
  DLL:IDODBC01.DLL
  DLL32: IDODBC32.DLL
  ODBC DRIVER:VENDOR Oracle7
  DRIVER FLAGS:NULL
DB OPEN:
  USER NAME:guest
  ODBC DSN:My Oracle7
  OPEN MODE:READ/WRITE
  SCHEMA CACHE SIZE:8
  SQLQRYMODE:NULL
  LANGDRIVER:NULL
  SQLPASSTHRU MODE:NULL
```

Bitte beachten Sie, daß im DLL-Feld als Treiber die ODBC-Sockel-DLL eingetragen wurde, und nicht die ODBC-DLL. Die ODBC-DLL wird implizit geladen, wenn der ODBC-Sockel eine Verbindung zu den Quelldaten herzustellen versucht. Bei den hier zu öffnenden Quelldaten handelt es sich um 'My Oracle7' (dem DSN-Eintrag).

Das folgende Beispiel zeigt einen Datenbankalias-Abschnitt aus der BDE-Konfigurationsdatei (IDAPI.CFG). Dieser Abschnitt wurde manuell unter Verwendung des BDE-Konfigurationsprogramms erstellt (BDECFG32.EXE).

```
ODBC_ORACLE:
DB INFO:
  TYPE:ODBC_ORA7
  PATH:NULL
DB OPEN:
  USER NAME:guest
  ODBC DSN:My Oracle7
  OPEN MODE:READ/WRITE
  SCHEMA CACHE SIZE:8
  SQLQRYMODE:NULL
  LANGDRIVER:NULL
  SQLPASSTHRU MODE:SHARED AUTOCOMMIT
```

{button ,AL('cfgguide')} [Weitere Themen zur BDE-Konfiguration](#)

{button ,AL('odbconfig')} [ODBC-Konfiguration](#)

AutoODBC

AutoODBC baut für BDE automatisch die ODBC-Sockel-Quelldaten und Treibernamen auf. Dabei werden die ODBC-Namen aus den ODBC-Konfigurationsdateien ODBC.INI und ODBCINST.INI verwendet.

Hier das Beispiel für Registrierdatei-Einträge, die von AutoODBC erstellt werden. Dabei werden der Treiber 'VENDOR Oracle7' und die Quelldaten 'My Oracle7' berücksichtigt:

```
My Oracle7:
DB INFO:
  TYPE:VENDOR Oracle7
  PATH:NULL
DB OPEN:
  USER NAME:guest
  ODBC DSN:My Oracle7
  OPEN MODE:READ/WRITE
  SCHEMA CACHE SIZE:8
  SQLQRYMODE:NULL
  SQLPASSTHRU MODE:SHARED AUTOCOMMIT
```

```
VENDOR Oracle7:
INIT:
  VERSION:3.0
  TYPE:SERVER
  DLL:IDODBC01.DLL
  DLL32:IDODBC32.DLL
  ODBC DRIVER:VENDOR Oracle7
  DRIVER FLAGS:NULL
DB OPEN:
  USER NAME:NULL
  ODBC DSN:My Oracle7
  OPEN MODE:READ/WRITE
  SCHEMA CACHE SIZE:8
  SQLQRYMODE:NULL
  LANGDRIVER:NULL
  SQLPASSTHRU MODE:NULL
```

{button ,AL('cfgguide')} [Weitere Themen zur BDE-Konfiguration](#)

{button ,AL('odbconfig')} [ODBC-Konfiguration](#)

System-Seite

Über die Seite *System* werden die Einstellungen definiert, die BDE zum Start einer Anwendung verwendet. Diese Informationen werden in der Windows-Registrierdatei abgelegt.

Parameter listet sämtliche Parameter für die Zahlenformate und deren aktuellen Werte auf. Wenn sie Ihre BDE-Anwendung zum ersten Mal installieren, werden für alle Parameter Standardwerte eingesetzt.

Beschreibung gibt einen Hinweis auf den Einsatzzweck der gewählten Parameter.

Zum Ändern einer Einstellung markieren Sie den gewünschten Parameter, und ersetzen Sie den alten mit dem neuen Wert.

Parameter	Beschreibung
VERSION	Weist auf die derzeit verwendete BDE-Version hin. Hierbei handelt es sich um eine interne Einstellung, die nicht verändert werden darf.
LOCAL SHARE	Legt fest, wie eine Dateisperrung zwischen einer aktiven BDE-Anwendung und einer aktiven Nicht-BDE-Anwendung durchzuführen ist. Möchten Sie mit einer BDE- und einer Nicht-BDE-Anwendung dieselben Dateien gleichzeitig bearbeiten, muß die Option auf TRUE gesetzt werden. Sie brauchen LOCAL SHARE nicht auf TRUE zu setzen, wenn beide Anwendungen nicht gleichzeitig geöffnet sein müssen. Vorgabewert: FALSE
MINBUFSIZE	Enthält die minimale Größe des Speichers (in KB), der als Cachepuffer für die Daten einer Datenbank reserviert werden soll. Dieser Eintrag kann ein beliebiger ganzzahliger Wert zwischen 32 und 65535 sein, muß aber kleiner sein als die Größe des für Windows verfügbaren RAM. Vorgabewert: 128
MAXBUFSIZE	Enthält die maximale Größe des Speichers (in KB), der als Cachepuffer für die Daten einer Datenbank zugeordnet werden soll. Dieser Eintrag kann ein beliebiger ganzzahliger durch 128 teilbarer Wert zwischen MINBUFSIZE und der Gesamtgröße des für Windows zur Verfügung stehenden RAM sein. Vorgabewert: 2048
LANGDRIVER	Enthält die Bezeichnung des Systemsprachtreibers. Standard ist der jeweilige länderspezifische OEM-Treiber in Abhängigkeit von der länderspezifischen Windows-Version, zum Beispiel ASCII für USA.
MAXFILEHANDLES	Enthält die maximale Anzahl der Datei-Handles, die BDE verwenden darf. Der Eintrag kann ein ganzzahliger Wert zwischen 5 und 256 sein. Bei höheren Werten erhöht sich die Arbeitsgeschwindigkeit, es werden aber auch mehr Windows-Ressourcen belegt. Vorgabewert: 48
SYSFLAGS	Diese interne BDE-Einstellung darf nicht geändert werden.
LOW MEMORY USAGE LIMIT	Legt die höchste Anzahl des niedrigen Speicherbereichs (in KB) fest, der von BDE verwendet werden kann. Vorgabewert: 32.
AUTO ODBC	Setzen Sie diese Einstellung auf TRUE, um sämtliche ODBC-Aliase aus der Datei ODBC.INI zu ziehen. Vorgabewert: FALSE.
DEFAULT DRIVER	Der Treiber, der zuerst geladen wird, wenn TYPE auf FILE gesetzt wurde und der Tabellename keine Erweiterung besitzt.
SQLQRYMODE	Legt die Methode fest, wie SQL-Abfragen durchgeführt werden sollen. Diese Einstellung kann die Werte NULL (leer), SERVER oder LOCAL

annehmen. Der SQLQRYMODE-Parameter wird nur angezeigt, wenn ein Borland-SQL-Link-Treiber installiert ist.
Vorgabewert: NULL

SHAREDMEMSIZE

Dem 'Shared Memory Manager' zugewiesene maximale Speichergröße.
Vorgabewert: 2048 Kbyte

SHAREDMEMLOCATION

Die bevorzugte Adresse für den 'Shared Memory Manager'. Der 'Shared Memory Manager' und der 'Shared Buffer Manager' werden an diese Adresse geladen. Ist diese Adresse bereits belegt, kann das System selbst eine passende Adresse finden (nur beim ersten Vorgang). Falls die Adresse mit anderen Anwendungen in Konflikt steht, sollten Sie sie ändern.
Vorgabewert: E000 (für Windows 95) oder 7000 für Windows NT

Datum-Seite

Über die Seite *Datum* lassen sich die Einstellungen zum Konvertieren von Stringwerten in Datumswerte ändern.

Parameter listet sämtliche Parameter für die Zahlenformate und deren aktuellen Werte auf. Wenn sie Ihre BDE-Anwendung zum ersten Mal installieren, werden für alle Parameter Standardwerte eingesetzt.

Beschreibung gibt einen Hinweis auf den Einsatzzweck der gewählten Parameter.

Zum Ändern einer Einstellung markieren Sie den gewünschten Parameter, und ersetzen Sie den alten mit dem neuen Wert.

Parameter	Beschreibung
SEPARATOR	Ist das Zeichen, mit dem die Angaben für Tag, Monat und Jahr eines Datumswertes voneinander getrennt werden. Zum Beispiel wird in der Datumsangabe '31.12.96' der Punkt (.) als Trennzeichen verwendet. Standard ist das Zeichen, das normalerweise in dem jeweiligen Land verwendet wird, das über die Windows-Systemsteuerung bei der Installation einer BDE-Anwendung angegeben wurde.
MODE	Legt die Reihenfolge der Datumskomponenten Tag, Monat und Jahr fest und kann die Werte 0 (für MTJ), 1 (für TMJ) oder 2 (für JMT) annehmen. Standard ist die Reihenfolge, die gewöhnlich in dem jeweiligen Land verwendet wird, das bei der Installation einer BDE-Anwendung über die Windows-Systemsteuerung angegeben wurde.
FOURDIGITYEAR	Enthält die Anzahl der Stellen, mit denen ein Jahr innerhalb eines Datumswertes angegeben wird (vier oder zwei). Ist diese Option auf TRUE (Vorgabewert) gesetzt, dann werden Jahresangaben mit vier Stellen ausgegeben (z. B. 1996). Bei FALSE werden Jahre nur mit zwei Stellen (96) angezeigt.
YEARBIASED	Legt fest, ob zu einem mit zwei Stellen angegebenen Jahr der Wert 1900 addiert werden soll. Ist diese Option auf TRUE gesetzt, und Sie geben beispielsweise '21.7.96' ein, dann wird dieser Wert als '21.7.1996' interpretiert. Anderenfalls wird das Datum so interpretiert, wie es eingegeben wurde (in diesem Fall als '21.7.0096'). Vorgabewert: TRUE
LEADINGZEROM	Gibt an, ob einem Monatswert mit einer einzelnen Ziffer eine Null vorangestellt werden soll. Wenn Sie beispielsweise '1.1.80' eingeben, und die Option ist auf TRUE gesetzt, dann wird dieser Wert als '1.01.80' interpretiert. Anderenfalls bleibt der Wert wie eingegeben. Vorgabewert: FALSE
LEADINGZEROD	Gibt an, ob einem Tageswert mit einer einzelnen Ziffer eine Null vorangestellt werden soll. Wenn Sie beispielsweise '1.1.80' eingeben, und die Option ist auf TRUE gesetzt, dann wird dieser Wert als '01.1.80' interpretiert. Anderenfalls bleibt der Wert wie eingegeben. Vorgabewert: FALSE

Uhrzeit-Seite

Über die Seite *Uhrzeit* lassen sich die Einstellungen zum Konvertieren von Stringwerten in Uhrzeitwerte ändern.

Parameter listet sämtliche Parameter für die Zahlenformate und deren aktuellen Werte auf. Wenn sie Ihre BDE-Anwendung zum ersten Mal installieren, werden für alle Parameter Standardwerte eingesetzt.

Beschreibung gibt einen Hinweis auf den Einsatzzweck der gewählten Parameter.

Zum Ändern einer Einstellung markieren Sie den gewünschten Parameter, und ersetzen Sie den alten mit dem neuen Wert.

Parameter	Beschreibung
TWELVEHOUR	Legt fest, ob Zeitwerte als Zwölf-Stundenwerte dargestellt werden sollen. Ist diese Option auf TRUE gesetzt, wird z. B. 8:21 Uhr nachmittags als '08:21 PM' angegeben. Anderenfalls ist der Zeitwert '20:21'. Vorgabewert: FALSE
AMSTRING	Ein Zeichenstring, mit dem eine morgendliche Zeit (vor 12 Uhr mittags und nach Mitternacht) gekennzeichnet wird, wenn TWELVEHOUR auf TRUE gesetzt wird. Vorgabewert: AM
PMSTRING	Ein Zeichenstring, mit dem eine abendliche Zeit (nach 12 Uhr mittags und vor Mitternacht) gekennzeichnet wird, wenn TWELVEHOUR auf TRUE gesetzt wird. Vorgabewert: PM
SECONDS	Gibt an, ob ein Zeitwert eine Sekundenangabe enthält. Ist diese Option auf TRUE gesetzt, wird als Uhrzeit beispielsweise '8:21:35' angezeigt. Vorgabewert: TRUE
MILSECONDS	Gibt an, ob Zeitwerte die Angabe von Millisekunden enthalten. Ist diese Option auf TRUE gesetzt, wird ein Zeitwert beispielsweise angezeigt als '8:21:35:54'. Vorgabewert: FALSE

Numerisch-Seite

Über die Seite *Numerisch* lassen sich die Einstellungen zum Konvertieren von Stringwerten in numerische Werte ändern.

Parameter listet sämtliche Parameter für die Zahlenformate und deren aktuellen Werte auf. Wenn sie Ihre BDE-Anwendung zum ersten Mal installieren, werden für alle Parameter Standardwerte eingesetzt.

Beschreibung gibt einen Hinweis auf den Einsatzzweck der gewählten Parameter.

Zum Ändern einer Einstellung markieren Sie den gewünschten Parameter, und ersetzen Sie den alten mit dem neuen Wert.

Parameter	Beschreibung
DECIMALSEPARATOR	Enthält das Zeichen, mit dem die Dezimalstellen einer Zahl von deren ganzzahligem Teil getrennt werden, z. B. das Komma in 3,14. Vorgabewert: Das Standard-Dezimaltrennzeichen, das bei der Installation in der Windows-Systemsteuerung (Ländereinstellungen) für das jeweilige Land eingestellt wurde.
THOUSANDSEPARATOR	Enthält das Zeichen, das als Tausendertrennzeichen verwendet wird, z. B. den Punkt (.) in 1.000.000,00. Vorgabewert: Das Standard-Tausendertrennzeichen, das bei der Installation in der Windows-Systemsteuerung (Ländereinstellungen) für das jeweilige Land eingestellt wurde.
DECIMALDIGITS	Legt fest, wieviele Stellen rechts vom Dezimalkomma maximal angezeigt werden sollen, wenn Stringwerte in numerische Werte umgewandelt werden. Vorgabewert: 2
LEADINGZERON	Gibt an, ob beliebigen Ziffern zwischen 1 und -1 führende Nullen vorangestellt werden, z. B. 0,14 für ,14. Vorgabewert: TRUE

Treiber-Seite

[Paradox-Einstellungen](#)

[dBASE-Einstellungen](#)

[ODBC-Einstellungen](#)

Über die Seite *Treiber* können Sie Einstellungen modifizieren, die bestimmen, wie in der BDE-Anwendung Tabellen erstellt, sortiert und verwaltet werden.

Vorhandene Treiber listet die auf Ihrem Arbeitsplatzrechner installierten Treibertypen auf. STANDARD-Treiber sind *Paradox* und *dBASE*. Für SQL-Server werden andere Treiber benötigt, die separat installiert werden.

Neuer ODBC-Treiber ermöglicht das Hinzufügen von ODBC-Treiberverbindungen zu der Liste der vorhandenen Treiber.

ODBC-Treiber löschen ermöglicht das Löschen von ODBC-Treiberverbindungen aus der Liste der vorhandenen Treiber.

Parameter zeigt für den markierten Treiber alle Parameter und deren Einstellungen an. Wenn ein Treiber neu installiert wird, werden für alle Parameter Standardwerte gesetzt.

Beschreibung gibt einen Hinweis auf den Einsatzzweck der gewählten Parameter.

Zum Ändern einer Einstellung markieren Sie den gewünschten Treibernamen und den entsprechenden Parameter. Löschen Sie den alten Wert, und geben Sie einen neuen ein.

Treiber: Paradox-Einstellungen

Um festzulegen, wie Paradox-Tabellen angelegt, sortiert und verwaltet werden, wählen Sie als Treiber *Paradox* und markieren den gewünschten Konfigurationsparameter. Löschen Sie den alten Wert, und geben Sie den neuen ein.

Parameter	Beschreibung
VERSION	Enthält die interne Versionsnummer des Paradox-Treibers.
TYPE	Beschreibt den Servertyp, zu dem der Treiber eine Verbindung herstellt. Mögliche Werte sind SERVER (SQL-Server) oder FILE (Standard, dateibasierter Server).
NET DIR	Das Verzeichnis, in dem die Paradox-Netzwerksteuerungsdatei PDOXUSRS.NET gespeichert ist. Der aktive Eintrag für diesen Treiber ist im Paradox-Treiber-Abschnitt der Registrierdatei abgelegt und hat Vorrang vor anderen NET DIR-Parametern in älteren 16-Bit-Konfigurationsdateien oder dem Abschnitt System Init der aktuellen Konfigurationsdatei oder der Registrierung. Die Änderung dieser NET DIR-Einstellung hat keine Wirkung. Um auf eine Paradox-Tabelle auf dem Netzwerk zugreifen zu können, muß der aktive Eintrag für NET DIR im Abschnitt Paradox der BDE-Konfigurationsdatei auf ein Netzlaufwerk zeigen.
LANGDRIVER	Gibt den Sprachtreiber an, der die Sortierreihenfolge von Tabellen und den Zeichensatz festlegt. [Verfügbare Treiber] . Vorgabewert: Paradox 'intl'
LEVEL	Beschreibt das für die Erstellung temporärer Paradox-Tabellen benutzte Tabellenformat. Level 7 Paradox für Windows-32-Bit-Tabellen Level 5 Paradox-5.0-Tabellen, Level 4 Mit Paradox 4.0 eingeführtes STANDARD-Tabellenformat Level 3 Von Paradox 3.5 und älteren Versionen verwendetes kompatibles Tabellenformat. Vorgabe: Level 4. Für die Arbeit mit BLOB-Feldern, Sekundärindizes und strikte Referenzintegrität geben Sie entweder Paradox-Level-4- oder Paradox-Level-5-Tabellen an. Um eine bestmögliche Abwärtskompatibilität zu erreichen, sollten Sie einen möglichst niedrigen Level angeben. Wählen sie den Level 7 nur dann, wenn Sie die von diesem Tabellenformat unterstützten erweiterten Indizierungsfunktionen benötigen.
BLOCK SIZE	Ist die Größe der Festplattenblöcke, die zum Speichern der Datensätze verwendet werden. Mögliche Größen: ein Vielfaches von 1024 (2048, 3072, 4096 usw. bis zu 32 KB) Vorgabewert: 2048
FILL FACTOR	Prozentualer Wert des aktuellen Festplattenblocks, der gefüllt sein muß, bevor Paradox einen weiteren Festplattenblock für Indexdateien zuweist. Für diese Option kann ein beliebiger ganzzahliger Wert zwischen 1 und 100 angegeben werden. Vorgabewert: 95 Hinweis: Kleinere Werte ergeben hierbei eine günstigere Arbeitsgeschwindigkeit, erhöhen aber die Größe der Indizes. Größere Werte ergeben wiederum kleinere Indexdateien, die zum Erstellen eines Index benötigte Zeit erhöht sich jedoch.
STRICTINTEGRITY	Legt fest, ob mit Anwendungen, die die referentielle Integrität nicht unterstützen (z. B. Paradox 4.0), Tabellen bearbeitet werden können. Ist diese

Option auf TRUE gesetzt, und Sie versuchen beispielsweise, eine Tabelle mit referentieller Integrität in Paradox 4.0 zu verändern, dann wird eine Fehlermeldung ausgegeben. Ist die Option auf FALSE gesetzt, können Sie die Tabelle bearbeiten. Sie riskieren jedoch die Integrität Ihrer Daten.
Vorgabewert: TRUE.

Treiber: dBASE-Einstellungen

Um festzulegen, wie dBase-Tabellen angelegt, sortiert und verwaltet werden, wählen Sie als Treiber *dBASE* und markieren den gewünschten Konfigurationsparameter. Löschen Sie den alten Wert, und geben Sie den neuen ein.

Parameter	Beschreibung
VERSION	Enthält die interne Versionsnummer des dBASE-Treibers.
TYPE	Beschreibt den Servertyp, zu dem der Treiber eine Verbindung herstellt. Mögliche Werte sind SERVER (SQL-Server) oder FILE (Standard, dateibasierter Server).
LANGDRIVER	Gibt den Sprachtreiber an, der die Sortierreihenfolge von Tabellen und den Zeichensatz festlegt. [Verfügbare Treiber] . Vorgabewert: dBASE DEU cp850
LEVEL	Beschreibt das für die Erstellung temporärer dBase-Tabellen benutzte Tabellenformat und kann entweder den Wert 5 für Tabellen von dBASE 5.0, den Wert 4 für Tabellen von dBASE 4.0 oder den Wert 3 für Tabellen von dBASE III und dBASE III PLUS annehmen. Vorgabewert: 5
MDX BLOCK SIZE	Ist die Größe der Festplattenblöcke (in Byte), die in dBASE .MDX-Dateien zugewiesen wird. Für diese Option kann ein beliebiger ganzzahliger Wert angegeben werden, der ein Vielfaches von 512 darstellt. Vorgabewert: 1024
MEMO FILE BLOCK SIZE	Ist die Größe der Festplattenblöcke (in Byte), die in dBASE für Memo-Dateien (.DBT) zugewiesen wird. Hier kann ein beliebiger ganzzahliger Wert angegeben werden, der ein Vielfaches von 512 darstellt. Vorgabewert: 1024

Treiber: Einstellungen zur ODBC-Treiberbindung

[Eine neue ODBC-Treiberbindung erstellen](#) [Eine ODBC-Treiberbindung löschen](#)

Um festzulegen, wie Tabellen in einer ODBC-Umgebung angelegt, sortiert und verwaltet werden, wählen Sie als Treiber [ODBC-Treiberbindung](#) und markieren den gewünschten Konfigurationsparameter. Löschen Sie den alten Wert, und geben Sie den neuen ein.

Parameter	Beschreibung
VERSION	Enthält die interne Versionsnummer des ODBC-Treibers. Diese Einstellung darf nicht verändert werden.
TYPE	Identifiziert die ODBC-Treiberbindung. Die Bezeichnung kann aus einer beliebigen Kombination von 12 alphanumerischen Zeichen bestehen, der automatisch die Zeichen 'ODBC_' hinzugefügt werden. Wenn die Quelldaten beispielsweise auf einem Sybase-Server gespeichert sind, dessen Servername 'Silver' ist, könnten Sie die ODBC-Treiberbindung 'sysilver' nennen. Dieser Name wird dann in 'ODBC_sysilver' umgewandelt.
DLL	Gibt den Namen der 16-Bit Dynamic Link Library (*.DLL) für den Treiber an. Vorgabewert: IDODBC16.DLL
DLL32	Gibt den Namen der 32-Bit Dynamic Link Library (*.DLL) für den Treiber an. Vorgabewert: IDODBC32.DLL
ODBC DRIVER	Enthält den ODBC-Treiber, der den Arbeitsplatzrechner mit dem Ziel-ODBC-Server verbindet.
DRIVER FLAGS	Gibt die interne produktspezifische Kennung an. Diese Einstellung sollte ohne die direkte Aufforderung durch den technischen Support von Borland nicht verändert werden.
USER NAME	Enthält den Standardnamen für den Zugriff auf den ODBC-Server.
ODBC DSN	Gibt den Namen der ODBC-Quelldaten an, mit dem dieser Alias verbunden wird. Dieser Name muß identisch mit dem sein, den Sie bei der Erstellung der ODBC-Treiberbindung für die ODBC-Quelldaten vergeben haben.
OPEN MODE	Legt den Modus fest, in dem durch die ODBC-Treiberbindung eine Datenbank geöffnet wird. Diese Einstellung kann die Werte READ/WRITE oder READ ONLY annehmen. Vorgabewert: READ/WRITE
LANGDRIVER	Gibt den Sprachtreiber an, der für die Sortierfolge in den Tabellen und den Zeichensatz verwendet wird.
SCHEMA CACHE SIZE	Legt die Anzahl der SQL-Tabellen fest, deren Schemainformationen in den Cache-Speicher aufgenommen werden können. Diese Einstellung kann jede beliebige Zahl zwischen 0 und 32 sein. Vorgabewert: 8
SQLQRYMODE	Legt die Methode fest, wie SQL-Abfragen durchgeführt werden sollen. Diese Einstellung kann die Werte NULL (leer), SERVER oder LOCAL annehmen. [Mehr] Vorgabewert: NULL
SQLPASSTHRU MODE	Legt fest, ob eine BDE-Anwendung Zugriff auf einen SQL-Server über Desktop-Abfragen und 'Passthrough'-SQL-Abfragen in derselben Aliasverbindung erhält oder nicht. Diese Einstellung kann die Werte NOT SHARED, SHARED AUTOCOMMIT oder SHARED NOAUTOCOMMIT annehmen. [Mehr]

Vorgabewert: SHARED AUTOCOMMIT

Alias-Seite

[Einen STANDARD-Alias anlegen](#) [Einen Alias für eine ODBC-Treiberbindung anlegen](#)

Mit Hilfe der Seite *Aliase* können Sie für einen STANDARD-, SQL- oder ODBC-Treiber-Alias folgende Aktionen durchführen:

- [Hinzufügen](#)
- [Löschen](#)
- [Ändern](#)

Vorhandene Aliase listet die vorhandenen Aliase auf.

Neuer Alias ermöglicht es Ihnen, einen neuen Alias hinzuzufügen.

Alias löschen ermöglicht es Ihnen, den in der Liste *Vorhandene Aliase* markierten Alias zu löschen.

Parameter zeigt für den markierten Alias alle Parameter und deren aktuelle Einstellungen an.

Beschreibung gibt einen Hinweis auf den Einsatzzweck der gewählten Parameter.

Einen STANDARD-Alias anlegen

Mit Hilfe der Seite *Aliase* können Sie für einen STANDARD-Alias folgende Aktionen durchführen:

- [Hinzufügen](#)
- [Löschen](#)
- [Ändern](#)

Vorhandene Aliase listet die vorhandenen Aliase auf.

Neuer Alias ermöglicht es Ihnen, einen neuen Alias hinzuzufügen.

Alias löschen ermöglicht es Ihnen, den in der Liste *Vorhandene Aliase* markierten Alias zu löschen.

Parameter zeigt sämtliche Parameter mit ihren Vorgabewerten an.

Beschreibung gibt einen Hinweis auf den Einsatzzweck der gewählten Parameter.

Die folgenden Parameter werden angezeigt:

Parameter	Beschreibung
TYPE	Gibt den Servertyp an, mit dem der Treiber verbunden werden soll. Um einen STANDARD-Alias zu erstellen, legen Sie den Wert FILE fest.
PATH	Der Pfad zu dem Verzeichnis, in dem Ihre Paradox-, dBASE- oder Text-Tabellen abgelegt sind.

Einen Alias für eine ODBC-Treiberbindung anlegen

Mit Hilfe der Seite *Aliase* können Sie für Ihre [ODBC-Treiberbindung](#) folgende Aktionen durchführen:

- [Hinzufügen](#)
- [Löschen](#)
- [Ändern](#)

Vorhandene Aliase listet die vorhandenen Aliase auf.

Neuer Alias ermöglicht es Ihnen, einen neuen Alias hinzuzufügen.

Alias löschen ermöglicht es Ihnen, den in der Liste *Vorhandene Aliase* markierten Alias zu löschen.

Parameter zeigt sämtliche Parameter mit ihren Vorgabewerten an.

Beschreibung gibt einen Hinweis auf den Einsatzzweck der gewählten Parameter.

Die folgenden Parameter werden angezeigt:

Parameter	Beschreibung
TYPE	Gibt den ODBC-Servertyp an, mit dem der Treiber verbunden werden soll. Bei einer ODBC-Treiberbindung beginnt dieser Name immer mit 'ODBC_'.
PATH	Der Pfad zum Verzeichnis, in dem Ihr ODBC-Treiber eines anderen Herstellers gespeichert ist.
USER NAME	Enthält den Standardnamen für den Zugriff auf den ODBC-Server.
ODBC DSN	Gibt den Namen der ODBC-Quelldaten an, mit dem dieser Alias verbunden wird. Dieser Name muß identisch mit dem sein, den Sie bei der Erstellung der ODBC-Treiberbindung für die ODBC-Quelldaten vergeben haben.
OPEN MODE	Legt den Modus fest, in dem durch die ODBC-Treiberbindung eine Datenbank geöffnet wird. Diese Einstellung kann die Werte READ/WRITE oder READ ONLY annehmen. Vorgabewert: READ/WRITE
SCHEMA CACHE SIZE	Legt die Anzahl der SQL-Tabellen fest, deren Schemainformationen in den Cache-Speicher aufgenommen werden können. Diese Einstellung kann jede beliebige Zahl zwischen 0 und 32 sein. Vorgabewert: 8
SQLQRYMODE	Legt fest, wie SQL-Abfragen durchgeführt werden sollen. Diese Einstellung kann entweder den Wert NULL (leer), SERVER oder LOCAL annehmen. [Weitere Informationen] Vorgabewert: NULL
LANGDRIVER	Gibt den Sprachtreiber an, der für die Anzeige von SQL-Daten verwendet wird. Vorgabewert: Leer
SQLPASSTHRU MODE	Legt fest, ob eine BDE-Anwendung Zugriff auf einen SQL-Server über Desktop-Abfragen und 'Passthrough'-SQL-Abfragen in derselben Aliasverbindung erhält. Diese Einstellung kann die Werte NOT SHARED, SHARED AUTOCOMMIT oder SHARED NOAUTOCOMMIT annehmen. [Weitere Informationen] Vorgabewert: SHARED AUTOCOMMIT

Datei | Öffnen

Wählen Sie den Befehl *Datei|Öffnen*, um das Dialogfenster *Konfigurationsdatei öffnen* anzuzeigen. Wählen Sie hier die entsprechende .CFG-Datei zur Prüfung oder zur Bearbeitung aus.

Wählen Sie über die Felder *Laufwerke* und *Verzeichnisse* eine .CFG-Datei aus. Haben Sie die gewünschte Datei gefunden, bestätigen Sie über OK.

Die im Speicher befindlichen Konfigurationseinstellungen werden über die Registrierdatei und die Konfigurationsdatei zusammengeführt. Sind in beiden Dateien identische Einträge vorhanden, haben jene der Konfigurationsdatei Vorrang.

Dialogfensteroptionen

Dateiname

Listet die Dateien (*.CFG oder *.*) im aktuellen Verzeichnis auf.

Dateityp

Schränkt die Anzeige der Dateien auf den hier angegebenen Dateityp ein.

Verzeichnisse

Zeigt das aktuelle Verzeichnis an.

Laufwerke

Zeigt das aktuelle Laufwerk an.

Datei | Speichern

Wählen Sie den Befehl *Datei|Speichern*, um sämtliche an der aktuellen Konfigurationsdatei vorgenommenen Änderungen zu speichern.

Falls die aktuelle Datei nicht die [Standard-Konfigurationsdatei](#) ist, wird das Dialogfenster *Keine System-Konfigurationsdatei* angezeigt. Wenn die aktuelle Datei als neue Standard-Konfigurationsdatei verwendet werden soll, wählen Sie im Dialogfenster *Ja*. Wählen Sie *Nein*, wenn an der aktuellen Standard-Konfigurationsdatei keine Änderungen durchgeführt werden sollen.

Wo und wie BDE-Konfigurationsinformationen abgelegt werden, hängt davon ab, ob Sie im Menü *Optionen* den Befehl *WIN 3.1 konfigurieren* markiert haben. Dadurch werden die Konfigurationsinformationen im gemischten 16-/32-Bit-Format abgelegt, um eine Abwärtskompatibilität mit Windows-3.1-Anwendungen zu gewährleisten. Siehe auch [Konfigurationsinformationen speichern](#).

Standard-Konfigurationsdatei

Die Konfigurationsdatei wird beim Start der Anwendung eingelesen. In der Windows-Registrierdatei ist die Standard-Konfigurationsdatei als CONFIGFILE01 aufgeführt.

Zum Beispiel:

```
HKEY_LOCAL_MACHINE/ SOFTWARE/ Borland/  
Database Engine/CONFIGFILE01
```

Sie können Ihre Konfigurationsdatei beliebig benennen, vorausgesetzt:

- sie endet auf die Erweiterung '.CFG' und
- der Name umfaßt - einschließlich Leerzeichen - maximal 255 Zeichen und
- beinhaltet keines der folgenden Zeichen:
 \ / : * ? " < > |

Datei | Speichern unter

Über den Befehl *Datei|Speichern unter* lassen sich die aktuellen .CFG-Einstellungen in einer anderen Konfigurationsdatei ablegen. Das Dialogfenster *Konfigurationsdatei speichern unter* wird angezeigt.

Zum Speichern der aktuellen .CFG-Datei unter einem neuen Namen, verwenden Sie die Felder *Verzeichnisse* und *Laufwerke* zum Einstellen des Verzeichnispfades. Wenn Sie das gewünschte Verzeichnis geöffnet haben, geben Sie den neuen Dateinamen in das Feld *Dateiname* ein und bestätigen über OK.

Sie können Ihre Konfigurationsdatei beliebig benennen, vorausgesetzt:

- sie endet auf die Erweiterung '.CFG' und
- der Name umfaßt - einschließlich Leerzeichen - maximal 255 Zeichen und
- beinhaltet keines der folgenden Zeichen:
 \ / : * ? " < > |

Zum Speichern der aktuellen .CFG-Datei unter einem anderen bereits vorhandenen Namen, verwenden Sie die Felder *Verzeichnisse* und *Laufwerke* zum Einstellen des Verzeichnispfades. Markieren Sie die Datei, die überschrieben werden soll, und bestätigen Sie über OK.

Das Dialogfenster *Datei überschreiben* wird angezeigt. Wenn Sie die vorhandene Datei überschreiben (und damit möglicherweise Alias- oder ODBC-Treiber, die enthalten sind, löschen) möchten, klicken Sie *Ja* an. Um den Vorgang abzubrechen, klicken Sie *Nein* an.

Wo und wie BDE-Konfigurationsinformationen abgelegt werden, hängt davon ab, ob Sie im Menü *Optionen* den Befehl *WIN 3.1 konfigurieren* markiert haben. Dadurch werden die Konfigurationsinformationen im gemischten 16-/32-Bit-Format abgelegt, um eine Abwärtskompatibilität mit Windows-3.1-Anwendungen zu gewährleisten. Siehe auch [Konfigurationsinformationen speichern](#).

Dialogfensteroptionen

Dateiname

Listet die Dateien (*.CFG oder *.*) im aktuellen Verzeichnis auf.

Dateityp

Schränkt die Anzeige der Dateien auf den hier angegebenen Dateityp ein.

Verzeichnisse

Zeigt das aktuelle Verzeichnis an.

Laufwerke

Zeigt das aktuelle Laufwerk an.

Datei | Mischen

Über den Befehl *Datei|Mischen* können Sie eine andere Konfigurationsdatei in die aktuell geöffnete Konfigurationsdatei einmischen. Nach Anwahl des Befehls wird das Dialogfenster *Parameter mischen aus* angezeigt.

Wählen Sie über die Felder *Laufwerke* und *Verzeichnisse* die zweite .CFG-Datei aus. Haben Sie die gewünschte Datei gefunden, bestätigen Sie über OK. Das Dialogfenster *Konfigurationsdateien mischen* wird angezeigt.

Um den Mischvorgang fortzusetzen, wählen Sie *Ja*.

Um den Mischvorgang abubrechen, wählen Sie *Nein*.

Dialogfensteroptionen

Dateiname

Listet die Dateien (*.CFG oder *.*) im aktuellen Verzeichnis auf.

Dateityp

Schränkt die Anzeige der Dateien auf den hier angegebenen Dateityp ein.

Verzeichnisse

Zeigt das aktuelle Verzeichnis an.

Laufwerke

Zeigt das aktuelle Laufwerk an.

Konfigurationsdateien mischen (Dialogfenster)

Über das Dialogfenster *Konfigurationsdateien mischen* können Sie zwei .CFG-Dateien miteinander verbinden. Dieser Vorgang kann nicht rückgängig gemacht werden. Aus Sicherheitsgründen sollten Sie zunächst Ihre aktuelle Konfigurationsdatei unter einem anderen Namen speichern.

Dialogfensteroptionen

Ja

Um den Mischvorgang fortzusetzen, wählen Sie *Ja*.

Nein

Um den Mischvorgang abubrechen, wählen Sie *Nein*.

Durchsuchen (Dialogfenster)

Verwenden Sie das Dialogfenster *Durchsuchen*, um die .CFG-Datei zu finden, die mit der aktuellen .CFG-Datei gemischt werden soll.

Um die zweite .CFG-Datei auszuwählen, verwenden Sie die Felder für die Laufwerke und Verzeichnisse, um Ihr System zu durchsuchen. Wenn Sie die gewünschte Datei gefunden haben, wählen Sie OK, um sie zu öffnen.

Dialogfensteroptionen

Dateiname

Listet die Dateien (*.CFG oder *.*) im aktuellen Verzeichnis auf.

Dateityp

Schränkt die Anzeige der Dateien auf den hier angegebenen Dateityp ein.

Verzeichnisse

Zeigt das aktuelle Verzeichnis an.

Laufwerke

Zeigt das aktuelle Laufwerk an.

Datei | Beenden

Wählen Sie *Datei|Beenden*, um das BDE-Konfigurationsprogramm zu verlassen. Haben Sie Änderungen vorgenommen, die bisher noch nicht gespeichert wurden, werden Sie über ein Meldungsfenster darauf hingewiesen. Sie können Ihre Änderungen speichern oder das Programm beenden, ohne die Änderungen zu sichern.

Neuen Alias hinzufügen (Dialogfenster)

Mit Hilfe des Dialogfensters *Neuen Alias hinzufügen* können Sie einen neuen Alias für Ihre Datenbank erstellen.

Um einen neuen Alias hinzuzufügen:

1. Tippen Sie in das Textfeld *Neuer Aliasname* den Namen für den Alias ein.
2. Legen Sie im Textfeld *Aliastyp* den korrekten Typ für den neuen Alias fest.
3. Ändern Sie - falls erforderlich - die Konfigurationsparameter im rechten Teil des Dialogfensters, die für diesen Alias gelten sollen.

Zum Speichern des neuen Alias in der aktuellen Konfigurationsdatei wählen Sie *Datei|Speichern*.

Um den neuen Alias in einer anderen Konfigurationsdatei zu speichern, wählen Sie *Datei|Speichern unter*.

Dialogfensteroptionen

Neuer Aliasname

Der Name des Alias, den Sie anlegen wollen.

Aliastyp

Der Treibertyp, den der Alias verwendet: Standard (Paradox oder dBASE), der Name des SQL-Servers, mit dem der Alias verbunden wird, oder der Name der [ODBC-Treiberbindung](#).

Keine System-Konfigurationsdatei (Dialogfenster)

Es wurde eine BDE-Konfigurationsdatei mit einem anderen Namen als die aktuelle .CFG-Datei gespeichert. Um diese Datei als neue [Standard-Konfigurationsdatei](#) einzurichten, klicken Sie im Dialogfenster auf *Ja*. Dadurch wird in der Windows-Registrierdatei der Parameter CONFIGFILE01 geändert.

Dialogfensteroptionen

Ja

Wählen Sie *Ja*, wenn das BDE-Konfigurationsprogramm die Windows-Registrierdatei für Sie ändern soll. Die Änderungen wirken sich nach dem nächsten Aufruf Ihrer BDE-Anwendung aus.

Nein

Um die Registrierdatei unverändert zu lassen, wählen Sie *Nein*.

ODBC-Treiber hinzufügen (Dialogfenster)

Mit Hilfe des Dialogfensters *ODBC-Treiber hinzufügen* lassen sich [ODBC-Treiberverbindungen](#) der Treiberliste hinzufügen. Wenn die ODBC-Treiberverbindung in der Treiberliste angezeigt wird, können Sie für diese Verbindung einen Alias definieren. Der ODBC-Quelldatenalias ermöglicht es Ihnen, eine Verbindung zu einer ODBC-Datenbank über Ihre BDE-Anwendung herzustellen.

Um eine neue ODBC-Treiberverbindung hinzuzufügen:

1. Tragen Sie im Textfeld *SQL-Link-Treiber* den Namen für diese Verbindung ein.
2. Legen Sie über das Dropdown-Listefeld *Standard-ODBC-Treiber* den ODBC-Treiber für Ihre Quelldaten fest.
3. Legen Sie über das Dropdown-Listefeld *Standardname für Quelldaten* die eigentlichen Quelldaten fest.

Wenn der Name des ODBC-Treiber oder der ODBC-Quelldaten nicht in den jeweiligen Listen enthalten ist, sind sie eventuell nicht richtig installiert worden. Installieren Sie den ODBC-Treiber erneut, oder richten Sie Ihre ODBC-Quelldaten noch einmal ein. Klicken Sie hier, um weitere Informationen abzurufen:

{button ,AL(`odbcconfig`)} [ODBC-Konfiguration](#)

Um den neuen ODBC-Treiber in die aktuelle Konfigurationsdatei zu speichern, wählen Sie *Datei|Speichern*.

Um den neuen ODBC-Treiber in einer Konfigurationsdatei mit anderem Namen zu speichern, wählen Sie *Datei|Speichern unter*.

Dialogfensteroptionen

SQL-Link-Treiber

Der Name, den Sie Ihrer ODBC-Treiberverbindung geben möchten. Der neue Treiber-Name beginnt immer mit den Zeichen 'ODBC_'.

Standard-ODBC-Treiber

Name des ODBC-Treibers, der zur Verbindung mit diesen ODBC-Quelldaten verwendet wird.

Standardname für Quelldaten

Name der ODBC-Quelldaten.

Treiber löschen (Dialogfenster)

Verwenden Sie das Dialogfenster *Treiber löschen*, um eine [ODBC-Treiberverbindung](#) aus der Treiberliste zu entfernen.

Markieren Sie die ODBC-Treiberverbindung, die Sie löschen möchten, und wählen Sie *ODBC-Treiber löschen*. Das Konfigurationsprogramm zeigt das Dialogfenster *Treiber löschen* an.

Dialogfensteroptionen

Ja

Wählen Sie *Ja*, um den Löschvorgang fortzusetzen.

Nein

Wählen Sie *Nein*, um den Löschvorgang abubrechen.

ODBC-Treiberbindung

Eine Verbindung von Ihrer BDE-Anwendung zu einem ODBC-Treiber. Die Verbindung erfordert eine BDE-Anwendung, einen ODBC-Treiber, den Microsoft ODBC-Treiber-Manager, einen BDE-Alias auf dem Arbeitsplatzrechner und ODBC-Quelldaten auf dem Server.

Wenn eine ODBC-Treiber-Verbindung angelegt wurde, wird sie in der Liste der vorhandenen Treiber im BDE-Konfigurationsprogramm angezeigt. Das ermöglicht Ihnen, einen Alias für die ODBC-Quelldaten zu definieren und mit Ihrer BDE-Anwendung zu verbinden.

Datei überschreiben (Dialogfenster)

Sie haben soeben versucht, neue Konfigurationsinformationen unter demselben Namen zu speichern wie eine bereits bestehende Konfigurationsdatei. Wenn die bestehende Datei bereits anderslautende Aliase oder ODBC-Treiberverbindungen enthält, gehen diese beim Überschreiben der Datei verloren.

Dialogfensteroptionen

Ja

Um fortzusetzen, wählen Sie *Ja*.

Nein

Um den Vorgang abubrechen, wählen Sie *Nein*.

BDECFG-Fehler

Sie haben soeben das BDE-Konfigurationsprogramm angewiesen, einen Treiber aus Ihrer aktuellen Konfigurationsdatei zu löschen. Der einzige Treibertyp, den Sie aus der Treiberliste löschen können, ist eine [ODBC-Treiberbindung](#).

Um den Vorgang abubrechen, wählen Sie OK.

Alias löschen (Dialogfenster)

Sie haben soeben das BDE-Konfigurationsprogramm angewiesen, einen Alias aus Ihrer aktuellen Konfigurationsdatei zu löschen.

Dialogfensteroptionen

Ja

Um den Löschvorgang fortzusetzen, wählen Sie *Ja*.

Nein

Möchten Sie die aktuell markieren Aliase nicht löschen, wählen Sie *Nein*.

Konfigurationsdatei schließen (Dialogfenster)

Sie haben während dieser Sitzung mit dem BDE-Konfigurationsprogramm die aktuelle Konfigurationsdatei geändert.

Dialogfensteroptionen

Ja

Wenn Sie die Änderungen speichern möchten, wählen Sie *Ja*.

Nein

Möchten Sie die Änderungen nicht speichern, wählen Sie *Nein*.

Paradox-Sprachtreiber

Beschreibung

In der folgenden Tabelle sind die Sprachtreiber zusammen mit den Codeseiten für jeden einzelnen Treiber aufgeführt, die Sie für Paradox-Tabellen verwenden können.

Hinweis: Bitte beachten Sie, daß bei den internen Sprachtreibern die Groß-/Kleinschreibung berücksichtigt wird.

Treibername	Intern	Sprache/DOS-Codeseite
pxCHINESE	CHINA	Paradox Chinesisch 936
pxCSKAMEN	CSKAMEN	Paradox Tschechisch 867
pxCZECH	CZECH	Paradox Tschechisch 852
pxGREEK	GRCP437	Paradox Griechisch GR437
pxHUNGARIAN	HUN852DC	Paradox Ungarisch 852 DC
pxICELAND	ICELAND	Paradox ISL 861
pxINTL	INTL	Paradox 'International'
pxINTL2	INTL850	Paradox 'International' 850
pxKOREAN	KOREA	Paradox Koreanisch 949
pxNORDAN	NORDAN	Paradox 'Nordisch'
pxNORDAN4	NORDAN40	Paradox 'Nordisch40'
pxPOLISH	POLISH	Paradox Polnisch 852
pxRUSSIAN	CYRR	Paradox Kyrillisch 866
pxSLOVENE	SLOVENE	Paradox Slowenisch 852
pxSPANISH	SPANISH	Paradox Spanisch 437
pxSWEDFIN	SWEDFIN	Paradox 'Schwedisch-Finnisch'
pxTAIWANESE	TAIWAN	Paradox Taiwanesisch 950
pxTHAI	THAI	Paradox Thai 437
pxTURK	TURK	Paradox 'Türkisch'
pxUS	ASCII	Paradox 'ASCII'
pxwCHINESE	ANCHINA	Pdox ANSI Chinesisch
pxwCZECH	ANCZECH	Pdox ANSI Tschechisch
pxwGREEK	ANGREEK1	Pdox ANSI Griechisch
pxwHUNGARIAN	ANHUNDC	Pdox ANSI Ungarisch DC
pxwINTL	ANSIINTL	Pdox ANSI International
pxwINTL2	ANSII850	Pdox ANSI International 850
pxwKOREAN	ANKOREA	Pdox ANSI Koreanisch
pxwNORDAN4	ANSINOR4	Pdox ANSI Nordisch4
pxwPOLISH	ANPOLISH	Pdox ANSI Polnisch
pxwRUSSIAN	ANCYRR	Pdox ANSI Kyrillisch
pxwSLOVENE	ANSISLOV	Pdox ANSI Slowenisch
pxwSPANISH	ANSISPAN	Pdox ANSI Spanisch
pxwSWEDFIN	ANSISWFN	Pdox ANSI Schwedisch-Finnisch
pxwTAIWANESE	ANTAIWAN	Pdox ANSI Taiwanesisch

pxwTHAI
pxwTURK

ANTHAI
ANTURK

Pdiox ANSI Thai
Pdiox ANSI Türkisch

dBASE-Sprachtreiber

Beschreibung

In der folgenden Tabelle sind die Sprachtreiber aufgeführt, die Sie für dBASE-Tabellen verwenden können.

Hinweis: Bitte beachten Sie, daß bei den internen Sprachtreibern die Groß-/Kleinschreibung berücksichtigt wird.

Langer Name	Kurzer Name	Zeichensatz	Sortierfolge
dBASE CSY cp852		DB852CZ0	DOS CODE PAGE 852 dBASE Czech852
dBASE CSY cp867		DB867CZ0	DOS CODE PAGE 867 dBASE Czech867
dBASE DAN cp865		DB865DA0	DOS CODE PAGE 865 dBASE Danish
dBASE DEU cp437		DB437DE0	DOS CODE PAGE 437 dBASE German
dBASE DEU cp850		DB850DE0	DOS CODE PAGE 850 dBASE German850
dBASE ELL GR437		db437gr0	DOS CODE PAGE 437 dBASE Greek
dBASE ENG cp437	DB437UK0	DOS CODE PAGE 437	dBASE English/UK
dBASE ENG cp850		DB850UK0	DOS CODE PAGE 850 dBASE English850/UK
dBASE ENU cp437	DB437US0	DOS CODE PAGE 437	dBASE English/US
dBASE ENU cp850		DB850US0	DOS CODE PAGE 850 dBASE English/US
dBASE ESP cp437	DB437ES1	DOS CODE PAGE 437	dBASE Spanish
dBASE ESP cp850		DB850ES0	DOS CODE PAGE 850 dBASE Spanish850
dBASE FIN cp437	DB437FI0	DOS CODE PAGE 437	dBASE Finnish
dBASE FRA cp437		DB437FR0	DOS CODE PAGE 437 dBASE French
dBASE FRA cp850		DB850FR0	DOS CODE PAGE 850 dBASE French850
dBASE FRC cp850	DB850CF0	DOS CODE PAGE 850	dBASE Canadian-French850
dBASE FRC cp863		DB863CF1	DOS CODE PAGE 863 dBASE Canadian-French863
dBASE HUN cp852	db852hdc	DOS CODE PAGE 852	dBASE Hungarian
dBASE ITA cp437	DB437IT0	DOS CODE PAGE 437	dBASE Italian
dBASE ITA cp850	DB850IT1	DOS CODE PAGE 850	dBASE Italian850
dBASE NLD cp437		DB437NL0	DOS CODE PAGE 437 dBASE Dutch
dBASE NLD cp850		DB850NL0	DOS CODE PAGE 850 dBASE Dutch850
dBASE NOR cp865	DB865NO0	DOS CODE PAGE 865	dBASE Norwegian

dBASE PLK cp852	db852po0	DOS CODE PAGE 852	dBASE Polish852
dBASE PTB cp850		DB850PT0	DOS CODE PAGE 850 dBASE Brazilian Portuguese 850
dBASE PTG cp860		DB860PT0	DOS CODE PAGE 860 dBASE Brazilian Portuguese 860
dBASE RUS cp866	db866ru0	DOS CODE PAGE 866	dBASE Russian
dBASE SLO cp852	db852sl0	DOS CODE PAGE 852	
dBASE SVE cp437	DB437SV0	DOS CODE PAGE 437	dBASE Swedish
dBASE SVE cp850		DB850SV1	DOS CODE PAGE 850 dBASE Swedish850
dBASE THA cp437		db437th0	DOS CODE PAGE 437 dBASE Thai
dBASE TRK cp857	DB857TR0	DOS CODE PAGE 857	dBASE Turkish
Hebrew dBASE	dbHebrew		dBASE Hebrew

Fehlermeldungen des BDE-Konfigurationsprogramms

Lesen Sie den Text des Fehlermeldungsfensters, um die Ursache des Fehlers zu finden. Wenn Sie weitere Hilfe benötigen, gehen Sie folgendermaßen vor:

1. Wählen Sie im Hilfesystem das Register *Suchen*.
2. Tippen Sie im Textfeld für den Suchbegriff die ersten Wörter der angezeigten Fehlermeldung ein.
Es werden verwandte Themen angezeigt.
3. Wählen Sie das gewünschte Thema aus, und klicken Sie anschließend auf die Schaltfläche *Anzeigen*.

Wenn Sie bereit sind, fortzufahren, wählen Sie OK im Fehlermeldungsfenster, und führen Sie die Aktion erneut aus.

SQLQRYMODE-Einstellungen

Einstellung	Beschreibung
NULL (leer)	(Standard) Die Abfrage wird zuerst auf einem SQL-Server durchgeführt. Schlägt dieser Versuch fehl, wird die Abfrage auf dem Borland Desktop ausgeführt.
SERVER	Die Abfrage wird zuerst auf einem SQL-Server durchgeführt. Schlägt dieser Versuch fehl, wird die Abfrage abgebrochen.
LOCAL	Die Abfrage wird immer auf dem Desktop ausgeführt.

SQLPASSTHRU MODE-Einstellungen

Dieser Parameter bestimmt, ob und wie 'Passthrough SQL' und BDE-Aufrufe dieselben Datenbank-Verbindungen benutzen. Bei Transaktionen fungiert diese Einstellung als 'Übersetzer', damit Passthrough-Transaktionen und andere Transaktionen sich überhaupt 'erkennen'.

Nur Anwendungen, die 'Passthrough SQL' benutzen, sind von SQLPASSTHRU MODE betroffen. Wenn Sie eine Delphi-Anwendung entwickeln, die Transaktionen mit 'Passthrough SQL' kontrolliert, muß SQLPASSTHRU MODE auf NOT SHARED gesetzt sein. Ansonsten können sich die Methoden von 'Passthrough SQL' und Delphi überschneiden und zu unbefriedigenden Ergebnissen führen.

Einstellung	Beschreibung
NOT SHARED (leer)	'Passthrough SQL' und 'Non-passthrough SQL' laufen nicht über dieselbe Verbindung.
SHARED AUTOCOMMIT	'Passthrough SQL' und 'Non-passthrough SQL' laufen über dieselbe Verbindung und 'Passthrough SQL' wird automatisch übergeben (solange nicht eine explizite Client-Transaktion oder ein Batch-Modus aktiv ist). Es wird jede Aktion in einer einzelnen Zeile übergeben. Dieser Modus kann zwar das Verhalten von Desktop-Datenbanken positiv beeinflussen, ist aber bei SQL-Servern uneffektiv, da für jede Zeile eine neue Transaktion gestartet und übergeben wird und daher den Netzwerk-Verkehr wesentlich erhöht.
SHARED NOAUTOCOMMIT	'Passthrough SQL' und 'Non-passthrough SQL' laufen über dieselbe Verbindung, aber 'Passthrough-Anweisungen' werden nicht automatisch übergeben. Die Anwendung muß Transaktionen explizit starten und übergeben. Diese Einstellung kann bei stark frequentierten Mehrbenutzer-Umgebungen zu Problemen führen, wenn eine Reihe von Benutzern dieselbe Zeile aktualisieren.

Einen Alias ändern

Um einen Alias zu ändern:

1. Markieren Sie den Alias und den Parameter, der geändert werden soll.
2. Geben Sie anschließend einen neuen Wert ein.

Einen neuen Alias hinzufügen

Um einen neuen Alias anzulegen:

1. Wählen Sie die Schaltfläche *Neuer Alias*. Das Dialogfenster *Neuen Alias hinzufügen* wird angezeigt. Das Feld *Aliastyp* enthält zunächst den Standardaliastyp STANDARD.)
2. Geben Sie einen Namen für den neuen Alias ein, und wählen Sie den gewünschten Aliastyp aus.

Einen Alias löschen

Um einen Alias zu löschen:

1. Markieren Sie den zu löschenden Alias.
2. Wählen Sie die Schaltfläche *Alias löschen*.
3. Bestätigen Sie nochmals, indem Sie im Dialogfenster *Alias löschen* auf *Ja* klicken.

BDE-Konfigurationsdatei kann nicht geöffnet werden.

Das BDE-Konfigurationsprogramm konnte die von Ihnen angegebene Konfigurationsdatei nicht öffnen. Entweder besitzt die Datei ein ungültiges Format (es ist keine .CFG-Datei) oder sie ist beschädigt.

Bestätigen Sie die Fehlermeldung des BDE-Konfigurationsprogramms über OK, und versuchen Sie die Aktion erneut mit einer anderen Konfigurationsdatei durchzuführen.

BDE-Konfigurationsdatei konnte nicht verändert werden.

Das BDE-Konfigurationsprogramm konnte die aktuelle Konfigurationsdatei nicht mit den soeben vorgenommenen Änderungen überschreiben.

Wenn Sie die Änderungen speichern möchten, klicken Sie im Fehlermeldungsfenster OK an. Speichern Sie dann mit Hilfe der Option *Datei|Speichern unter* die Konfigurationsdatei unter einem anderen Namen.

Minimale Puffergröße muß zwischen 32 und 65535 liegen.

MINBUFSIZE ist die maximale Größe des Speichers (in KB), der als Cachepuffer für die Daten einer Datenbank zugeordnet werden soll. Dieser Parameter wird auf der Seite *System* des BDE-Konfigurationsprogramms eingestellt.

Sie haben versucht, für MINBUFSIZE einen Wert zu setzen, der keine Ganzzahl zwischen 32 und 65535 ist. Bestätigen Sie die Fehlermeldung des BDE-Konfigurationsprogramms über OK, und nehmen Sie den Eintrag erneut vor.

Hinweis: Es dürfen keine Tausendertrennzeichen eingegeben werden. Geben Sie z. B. nicht 65.535 für 65535 ein.

Maximale Puffergröße muß zwischen 32 und 65535 liegen.

MAXBUFSIZE ist die maximale Größe des Speichers (in KB), der als Cachepuffer für die Daten einer Datenbank zugeordnet werden soll. Dieser Parameter wird auf der Seite *System* des BDE-Konfigurationsprogramms eingestellt.

Sie haben versucht, für MAXBUFSIZE einen Wert zu setzen, der keine Ganzzahl zwischen 32 und 65535, nicht größer als der Wert bei MINBUFSIZE, kein Vielfaches von 128 oder nicht kleiner oder gleich als die Gesamtgröße des Windows zur Verfügung stehenden RAM ist. Bestätigen Sie die Fehlermeldung des BDE-Konfigurationsprogramms über OK, und nehmen Sie den Eintrag erneut vor.

Hinweis: Es dürfen keine Tausendertrennzeichen eingegeben werden. Geben Sie z. B. nicht 65.535 für 65535 ein.

Minimale Puffergröße darf nicht größer als die maximale sein.

MINBUFSIZE ist die maximale Größe des Speichers (in KB), der als Cachepuffer für die Daten einer Datenbank zugeordnet werden soll. Dieser Parameter wird auf der Seite *System* des BDE-Konfigurationsprogramms eingestellt.

Sie haben versucht, für MINBUFSIZE einen Wert zu setzen, der größer als der Wert für MAXBUFSIZE (maximale Puffergröße). Bestätigen Sie die Fehlermeldung des BDE-Konfigurationsprogramms über OK, und nehmen Sie den Eintrag erneut vor.

Das Verzeichnis, das die Netzwerk-Kontrolldatei enthält, muß ein gültiges Verzeichnis sein.

Die Einstellung NET DIR enthält das Verzeichnis, in dem die Paradox-Netzwerksteuerungsdatei PDOXUSRS.NET gespeichert ist. Dieser Parameter wird auf der Seite *Treiber|Paradox* des BDE-Konfigurationsprogramms eingestellt.

Sie haben einen Pfad für die Datei PDOXUSRS.NET eingegeben, der entweder nicht vorhanden ist oder in der die Datei PDOXUSRS.NET nicht enthalten ist. Bestätigen Sie die Fehlermeldung des BDE-Konfigurationsprogramms über OK, und nehmen Sie den Eintrag erneut vor.

Falls notwendig, können Sie über den Windows-Explorer oder mit Hilfe der Option *Datei|Suchen* nach der Datei PDOXUSRS.NET suchen.

Bemerkung: Der einzig aktive NET DIR-Parameter befindet sich im Abschnitt Paradox der BDE-Konfigurationsdatei und hat Vorrang vor allen anderen Parametern NET DIR, die in älteren 16-Bit-Konfigurationsdateien, dem Abschnitt System Init der aktiven Konfigurationsdatei oder in der Registrierung gespeichert sind. Diese anderen NET DIR-Einstellungen haben keinen Einfluß. Um auf eine Paradox-Tabelle zuzugreifen, die sich auf einem Netzlaufwerk befindet, muß der aktive NET DIR-Parameter im Abschnitt Paradox der BDE-Konfigurationsdatei auf ein Netzlaufwerk zeigen.

Gleiches Zeichen als Dezimalzeichen und Tausendertrenner angeben.

DECIMALSEPARATOR enthält das Zeichen, mit dem die Dezimalstellen einer Zahl von deren ganzzahligem Teil getrennt werden (z. B. das Komma in 3,14). THOUSANDSEPARATOR enthält das Zeichen, das als Tausendertrennzeichen verwendet wird (z. B. der Punkt in 1.000.000,00). Beide Parameter werden auf der Seite *Numerisch* des BDE-Konfigurationsprogramms eingestellt.

Für DECIMALSEPARATOR und THOUSANDSEPARATOR sollten unterschiedliche Zeichen angegeben werden. Bestätigen Sie die Fehlermeldung des BDE-Konfigurationsprogramms über OK, und nehmen Sie den Eintrag erneut vor.

Ungültiges Format der Konfigurationsdatei.

Sie haben versucht, eine Datei zu öffnen, die über kein gültiges Konfigurationsdatei-Format verfügt.
Eine Konfigurationsdatei endet immer auf .CFG.

Bestätigen Sie die Fehlermeldung des BDE-Konfigurationsprogramms über OK, und versuchen Sie die Aktion erneut mit einer anderen Datei durchzuführen.

Konfigurationsdatei ist schreibgeschützt.

Sie haben versucht, eine Konfigurationsdatei zu öffnen, die über das BDE-Konfigurationsprogramm nicht geändert werden kann.

Bestätigen Sie die Fehlermeldung des BDE-Konfigurationsprogramms über OK, und versuchen Sie die Aktion erneut mit einer anderen Datei durchzuführen.

Fehler beim Schreiben der Datei.

Das BDE-Konfigurationsprogramm konnte die aktuelle Konfigurationsdatei nicht mit den soeben vorgenommenen Änderungen überschreiben.

Wenn Sie die Änderungen speichern möchten, bestätigen Sie die Fehlermeldung über OK. Speichern Sie dann mit Hilfe der Option *Datei|Speichern unter* die Konfigurationsdatei unter einem anderen Namen.

Ungültiger Aliasname - Geben Sie einen anderen Namen ein.

Sie versuchen, einen Aliasnamen einzugeben, der ein oder mehrere unzulässige Zeichen enthält. Aliasnamen dürfen nur alphanumerische Zeichen enthalten.

Bestätigen Sie die Fehlermeldung des BDE-Konfigurationsprogramms über OK, und nehmen Sie den Eintrag erneut vor.

Gleiche Aliasnamen - Geben Sie einen anderen Namen ein.

Sie versuchen, einen bereits vorhandenen Aliasnamen zu vergeben. Jeder Aliasname in einer Konfigurationsdatei darf nur einmal vorhanden sein.

Bestätigen Sie die Fehlermeldung des BDE-Konfigurationsprogramms über OK, und nehmen Sie den Eintrag erneut vor.

Ungültiger Treibername - Geben Sie einen anderen Namen ein.

Sie versuchen, einen Namen für eine ODBC-Treiberbindung zu vergeben, der ein oder mehrere ungültige Zeichen enthält. Namen von ODBC-Treiberbindungen dürfen nur alphanumerische Zeichen enthalten.

Bestätigen Sie die Fehlermeldung des BDE-Konfigurationsprogramms über OK, und nehmen Sie den Eintrag erneut vor.

Gleiche Treibernamen - Geben Sie einen anderen Namen ein.

Sie versuchen, einen bereits vorhandenen Namen für eine ODBC-Treiberbindung zu vergeben. Jeder Name einer ODBC-Treiberbindung in einer Konfigurationsdatei darf nur einmal vorhanden sein.

Bestätigen Sie die Fehlermeldung des BDE-Konfigurationsprogramms über OK, und nehmen Sie den Eintrag erneut vor.

ODBC ist nicht installiert. Treiber kann nicht hinzugefügt werden.

Das BDE-Konfigurationsprogramm konnte die ODBC Dynamic Link Library (IDODBC32.DLL) nicht finden.

Diese .DLL wird normalerweise im folgenden Verzeichnis installiert:

Program Files\Borland\Common Files\Database Engine

oder im Stammverzeichnis Ihrer BDE-Anwendung.

Bestätigen Sie die Fehlermeldung des BDE-Konfigurationsprogramms, und überprüfen Sie, ob sich die Datei IDODBC32.DLL auf der Festplatte Ihres Arbeitsplatzrechners befindet. Falls die Datei in einem anderen als den oben erwähnten Verzeichnissen gespeichert ist, verlagern Sie sie in das empfohlene Verzeichnis. Starten Sie anschließend das BDE-Konfigurationsprogramm erneut, und führen Sie die Aktion nochmals durch.

Falls die Probleme weiterhin bestehen bleiben, sollten Sie Ihre BDE-Anwendung erneut installieren.

ODBC-Treibernamen auswählen.

Sie haben versucht, eine ODBC-Treiberbindung einzurichten, ohne einen ODBC-Treiber angegeben zu haben.

Bestätigen Sie die Fehlermeldung des BDE-Konfigurationsprogramm über OK, und versuchen Sie die Aktion erneut durchzuführen. Verwenden Sie die Dropdown-Liste *Standard-ODBC-Treiber*, um einen ODBC-Treiber für Ihre Verbindung festzulegen.

Wenn Sie den gewünschten ODBC-Treiber nicht finden können, ist dieser eventuell nicht korrekt installiert. Weitere Hinweise hierzu finden Sie in der Dokumentation zu Ihrem ODBC-Treiber.

Namen für ODBC-Quelldaten auswählen.

Sie haben versucht eine ODBC-Treiberbindung einzurichten, ohne den Namen der ODBC-Quelldaten angegeben zu haben.

Bestätigen Sie die Fehlermeldung des BDE-Konfigurationsprogramm über OK, und versuchen Sie die Aktion erneut durchzuführen. Falls mehrere Quelldaten für Ihren ODBC-Treiber möglich wären, wählen Sie aus dem Listenfeld *Standardname für Quelldaten* die gewünschten aus.

Wenn Sie die gewünschten ODBC-Quelldaten nicht finden können, wurden diese eventuell nicht korrekt konfiguriert. Weitere Hinweise hierzu finden Sie in der Dokumentation zu Ihrem ODBC-Treiber.

Es können nur ODBC-Treiber gelöscht werden.

Sie haben versucht, einen Treiber aus der aktuellen Konfigurationsdatei zu löschen. In der Treiberliste können nur **ODBC-Treiberverbindungen** hinzugefügt oder gelöscht werden, weil ODBC-Treiberverbindungen nicht unabhängig von der BDE-Anwendung installiert, sondern im BDE-Konfigurationsprogramm erstellt werden.

Um den Vorgang abubrechen, wählen Sie OK.

Datei wurde nicht gemischt.

Die Informationen aus der angegebenen Datei konnten nicht in die aktuelle Konfigurationsdatei übernommen werden. Möglicherweise wurde eine Datei in einem inkorrekten Format ausgewählt (z. B. nicht mit der Dateierweiterung .CFG).

Bestätigen Sie die Fehlermeldung des BDE-Konfigurationsprogramm über OK, und versuchen Sie die Aktion erneut durchzuführen. Stellen Sie sicher, daß die angegebene Datei die Erweiterung .CFG besitzt.

Fehler beim Laden von ODBC.

Diese Meldung könnte darauf hinweisen, daß sich die Datei ODBC32.DLL nicht im durch DLLPATH festgelegten Pfad oder Verzeichnis befindet. Es könnte aber auch möglich sein, daß beim Lesen der Quelldatenamen über ODBC ein Problem aufgetreten ist. Dieser Fehler läßt sich eventuell vermeiden, indem in der Seite *System/Init* die Einstellung AUTO ODBC auf FALSE gesetzt wird.

Fehler beim Initialisieren von der Datenbankengine.

Die Datei IDAPI32.DLL wurde nicht gefunden. Prüfen Sie Ihren DLL-Pfad in der Registrierdatei.
Oder die Datei IDAPI32.DLL konnte weitere benötigte BDE-Dateien nicht finden.

Share muß geladen sein, damit die Datenbank-Engine mit LOCAL SHARE TRUE initialisiert werden kann.

Sie haben versucht, eine BDE-Anwendung auszuführen, deren LOCAL SHARE-Einstellung auf TRUE gesetzt wurde, ohne vorher das DOS-Programm SHARE geladen zu haben.

Fehler beim Zuweisen von Arbeitsspeicher.

Schließen Sie andere Anwendungen, oder starten Sie Ihren Rechner neu, um Speicherressourcen freizugeben.

Zuwenig Arbeitsspeicher zum Ausführen von BDECFG.EXE.

Schließen Sie andere Anwendungen, oder starten Sie Ihren Rechner neu, um Speicherressourcen freizugeben.

Sprachtreiber-DLL kann nicht geladen werden.

Die Datei BLW32.DLL wurde nicht gefunden. Prüfen Sie den Eintrag BLAPIPATH in der Registrierdatei.

System-Konfigurationsdatei nicht gefunden.

Versuchen Sie, über OK zu bestätigen; das Programm versucht die Datei trotzdem zu finden.

Kann das BDE-Konfigurationsprogramm die angegebene Konfigurationsdatei trotzdem nicht finden, befindet sich die Datei möglicherweise im falschen Verzeichnis. Prüfen Sie in der Registrierdatei den Eintrag CONFIGFILE01:

HKEY_LOCAL_MACHINE\Software\Borland\Database Engine\CONFIGFILE01

Siehe auch: [Standard-BDE-Konfigurationsdatei](#)

Maximale Treiberanzahl installiert.

Maximal können 35 Treiber installiert werden. Zusätzliche Treiber müssen eventuell gelöscht werden.

ODBC ist fehlerhaft oder nicht korrekt installiert.

Das BDE-Konfigurationsprogramm konnte die ODBC Dynamic Link Library (IDODBC32.DLL) nicht verwenden. Die Datei ist entweder beschädigt oder nicht korrekt installiert.

Diese .DLL wird normalerweise im folgenden Verzeichnis installiert:

Program Files\Borland\Common Files\Database Engine

oder im Stammverzeichnis Ihrer BDE-Anwendung.

Bestätigen Sie die Fehlermeldung des BDE-Konfigurationsprogramms, und überprüfen Sie, ob sich die Datei IDODBC32.DLL auf der Festplatte Ihres Arbeitsplatzrechners befindet. Falls die Datei in einem anderen als den oben erwähnten Verzeichnissen gespeichert ist, verlagern Sie sie in das empfohlene Verzeichnis. Starten Sie anschließend das BDE-Konfigurationsprogramm erneut, und führen Sie die Aktion nochmals durch.

Falls die Probleme weiterhin bestehen bleiben, sollten Sie Ihre BDE-Anwendung erneut installieren.

Kein aktueller ODBC-Treiber-Manager vorhanden.

Eine Verbindung zwischen einer BDE-Anwendung und ODBC-Quelldaten erfordert eine BDE-Anwendung, einen BDE-Alias, einen vom Hersteller unterstützten ODBC-Treiber sowie den Microsoft ODBC-Treiber-Manager Version 2.0 oder höher.

Bitte Sie Ihren Datenbank-Administrator um Unterstützung.

